

Leitzahl

Die Leistungsstärke von Blitzgeräten wird in „Leitzahl“ angegeben. Mit dieser kann man sich die Reichweite des Blitzlichtes errechnen:

Leitzahl : Blendenöffnung = Reichweite in Metern

Normalerweise wird die Leitzahl bei einer Filmempfindlichkeit von ISO 100 angegeben. Die meisten Hersteller halten sich auch daran, aber es ist keineswegs garantiert. Besitzt das Blitzgerät einen Zoomreflektor, wird in den technischen Daten des Blitzgerätes meist die Leitzahl bei höchster Zoomstelle angegeben.

Da in dieser Stellung das Blitzgerät eine höhere Reichweite hat, ergibt sich auch rechnerisch eine hohe Leitzahl. Daher sollte bei einem Vergleich von Blitzgeräten immer auch ein Auge darauf geworfen werden, auf welche ISO-Empfindlichkeit und welcher Zoomstellung sich die Angabe der Leitzahl bezieht.

Tipps zum Blitzen

„Tipp 1:

Wird auf der Spiegelreflex-Kamera eine Gegenlichtblende verwendet, ist diese meist dem eingebauten Blitz „im Weg“ und wirft dabei einen Schatten auf das Motiv. Achten Sie auf diesen Umstand und nehmen gegebenenfalls die Gegenlichtblende ab oder verwenden ein aufsteckbares Blitzgerät.

Auch ein Konverter kann den eingebauten Blitz zum Teil abdecken. Hier ist es ganz wichtig, mit einem externen Blitz zu fotografieren. Bei Weitwinkel-Konverter auch auf den passenden Leuchtwinkel achten!

„Tipp 2:

Steht nur der eingebaute Blitz zur Verfügung und reicht dieser für die gewünschte Entfernung nicht aus, dann hilft es oft, einen höheren ISO-Wert (vergleichbar mit den ASA-Werten von den Filmen) an der Kamera einzugeben.

Allerdings nimmt mit einer höheren Empfindlichkeit auch das „Bildrauschen“ zu. Das heißt, das Bild wirkt „körnig“.

Mit jeder Verdoppelung der ISO-Zahl kommen Sie mit dem Blitz um das 1,4 fache weiter.

Ein Beispiel: Blitzen Sie mit 100 ASA 3 Meter weit, so können Sie mit 200 ASA schon 4,2 Meter ausleuchten (3 x 1,4) und mit 400 ASA sogar 6 Meter!

Alle im Foto-Tipp erschienen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Rechte, auch Übersetzungen, sind vorbehalten. Reproduktionen gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm oder Erfassung in Datenverarbeitungsanlagen, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Aus der Veröffentlichung kann nicht geschlossen werden, dass die beschriebene Lösung oder verwendete Bezeichnung frei von gewerblichen Schutzrechten Dritter sind.

Herausgeber: Jens Kestler, www.digitalfotokurs.de



Thema:

Blitzen

Ihr Händlerlogo



Dieser Foto-Tipp soll für Sie eine kleine Hilfe sein, damit Sie sich im Dschungel der großen Vielfalt an Digitalkameras besser zurechtfinden. Er erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und ersetzt auch keine persönliche Beratung, kann aber ein ideales Werkzeug zur ersten Orientierung sein.

Blitzen

Sowohl eingebaute als auch externe Blitzgeräte verfügen über unterschiedliche Blitz-Funktionen. Diese Funktionen und deren Auswirkungen auf die Bilder werden im Folgenden vorgestellt.

Blitzfunktionen

Die meisten Digitalkameras besitzen eine eigene Blitzfunktions-Taste. Durch mehrmaliges Drücken dieser Taste wechseln Sie die Blitzfunktionen, bis Sie wieder zur Grundstellung zurückkehren.



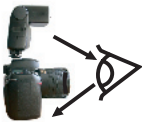
Automatik-Blitz

Hier entscheidet die Kamera selbst, wann ein Blitz nötig ist und schaltet ihn automatisch zu. So ist die Grundstellung der Kamera.



Hinweis:

Bei manchen Digitalkameras können Sie am Programm-Rad zwischen einer „Auto“-Einstellung und einer „P“-Einstellung wählen. **Steht die Kamera auf „P“, ist häufig der Automatik-Blitz ausgeschaltet und muss manuell zugeschaltet werden.**



Rote Augen

Sicher sind Ihnen Aufnahmen von Personen mit roten Augen bekannt. Das passiert dann, wenn das Blitzgerät sehr nah am Objektiv eingebaut ist. Dadurch wird das Blitzlicht von der durchbluteten Netzhaut reflektiert und die Augen erscheinen auf den Bildern rot.

Wird der Abstand von Objektiv und Blitzgerät vergrößert, wie das bei einem aufgesteckten Blitzgerät der Fall ist, werden die Reflektionen der Netzhaut nach unten abgestrahlt. So haben Sie bis zu einer bestimmten Entfernung (ca. 4 bis 5 Meter) keine roten Augen.



Vorblitz gegen rote Augen

Kameras mit eingebautem Blitz besitzen eine Vorblitz-Funktion (Anti-Red-Eye-Flash). Hier wird ein Blitz vor dem eigentlichen Hauptblitz gezündet, damit die Personen zunächst geblendet werden und ihre Pupillen sich zusammenziehen. Dadurch werden die roten Augen etwas kleiner und unter Umständen nicht mehr sichtbar.

Man sollte nicht zuviel vom Vorblitz erwarten, er kann die roten Augen nur vermindern, selten aber ganz verhindern. Es ist auch sehr stark von den fotografierten Personen abhängig, da jeder Mensch unterschiedliche Pupillen-Öffnungen hat. Gerade bei Kleinkindern, die größere Pupillenöffnungen haben als Erwachsene, tritt dieses Problem sehr häufig auf. In manchen neuen Digitalkameras wird dieses Thema von der internen Kamera-Elektronik angegangen. Der interne Prozessor analysiert das Bild und retuschiert vor dem Speichern die roten Augen („Advanced Red Eye Reduction“-Technologie).

Kamerainterne Blitzmöglichkeiten



Blitz ausschalten

Es gibt Aufnahme-Situationen, da möchten oder dürfen Sie vielleicht nicht blitzen. In diesem Fall können Sie den Blitz abschalten.

Achtung Verwacklungsgefahr!

Die Kamera sollte auf ein Stativ montiert oder aufgelegt werden. Praktisch hierbei sind so genannte Taschenstative, die schon sehr günstig angeboten werden



Blitz manuell dazu schalten

Oft ist es aber auch umgekehrt: Die Kamera „denkt“, dass kein Blitz notwendig ist, weil das Motiv einen hellen Hintergrund hat. Hier muss man den Blitz manuell zuschalten. Das kann der Fall sein, wenn Sie zum Beispiel im Innenraum fotografieren und im Hintergrund befindet sich ein helles Fenster. Schalten Sie hier den Blitz nicht manuell zu, dann wird zwar das Fenster richtig belichtet, aber die Personen im Raum „stehen im Dunklen“ und sind nur als „Scherenschnitt“ sichtbar.



Nachtaufnahme-Blitz

Achtung Verwacklungsgefahr!

Bei dieser Funktion belichtet die Kamera etwas länger und nutzt so das vorhandene Licht mit aus. Eine ideale Einstellung, wenn Sie in größeren Räumen (z. B. Kirchen) fotografieren!



Wichtig ist allerdings, dass die Kamera während der Aufnahme ruhig steht (Stativ!) und sich auch im Motiv nichts bewegt. Laufende Personen werden meist verwischt dargestellt, was aber natürlich auch einen bildgestalterischen Reiz haben kann. **Bewährt hat sich ein Einbeinstativ, welches leicht zu transportieren und schnell einsatzbereit ist. Probieren Sie diese Funktion unbedingt aus! Sie werden staunen, wie viel harmonischer Ihre Innenraum-Aufnahmen ausgeleuchtet sind.**



Diese Funktion kann sich auch bei Ihnen unter den Sonderprogrammen befinden. Dort heißt sie „Portrait-Nachtaufnahme“.

Servo Blitz

Reicht die Stärke des eingebauten Blitzgerätes nicht aus (dieser hat meistens nur eine Reichweite von ca. 3 bis 5 Meter), so gibt es für Digitalkameras einen so genannten „Servo-Blitz“, auch als „Sklaven-Blitz“ bezeichnet.

Dieses Blitzgerät hat einen Sensor eingebaut, der auf das Licht des Blitzgerätes in der Kamera reagiert und synchron mit auslöst. Wichtig bei diesen Geräten ist, dass sie speziell für Digitalkameras gebaut sind.

Externes Blitzgerät

Alle digitalen Spiegelreflexkameras und einige digitale Sucherkameras bieten die Möglichkeit an, einen Systemblitz aufzustecken.

Systemblitzgeräte werden auch „TTL-Blitzgeräte“ genannt. TTL bedeutet „through the lens“, was heißt, dass die Kamera die Blitzlicht-Messung durch das Objektiv vornimmt.